



feine schandvollen Ränke verdienen — nicht entrichten wird er dem Abſcheu aller ehrlichen Männer der Armee, die ſich über den Scandal ſeines pecuniären Vermögens täglich entſetzter zeigen.“

Ächtliche Aeußerungen hochgradigen Unwillens finden ſich in den Depoſchen des Generals Caſtellan, in achtzehn Briefen des Oberlieutenanten Breſſonnet an General F., ſogar in einem Briefe des Marquis de G. (Galliffet?) an Pietri, welcher Brief übrigens von den Zuſtänden in der Expedition-Armee recht anſprechend und heute noch wiſſenſwerthe Dinge anplaudert.

In dem Corps des liebenswürdigen Marquis wurden 750,000 Francs geſtohlen, man wußte nicht von wem oder wußte es zu gut; ſeine Soldaten nennt er Käufer und Feiglinge, größere Räuber als die, welche von ihnen verfolgt werden.

Der Marquis ſelbſt iſt ein großer Richter der dem Herrn; alle Gefangenen läßt er aufhängen. „Wenn Sie Stricke von Gefangenen wollen“ — betraulich ein ſeltlich für Hauptſpieler — „ich kann Ihnen bei meiner Rückkehr dadon ablaſſen; ſie ſind aufrichtig.“ Amitten dieſer angenehmen Beſchäftigung vergeßt er nicht, ſeinem lieben Pietri aufzutragen, daß ja eine Loge im Varietes-Theater für den 1. Mai 1867, an welchem Tage die Vorſtellungen der „Schönen Helene“ beſtimmen ſollen, in voraus zu belegen, und ſchleht dem ſeinen Brief mit folgender monumentaler Proſedire: „Sagen Sie dem laſterlichen Prinzen, daß wir nächſtes Jahr ſeinen Geburtstag durch eine hübbliche Schlacht zu feiern gedenken, die wir den Preußen ſpielend abgewinnen werden.“

Das einſtimmige Urtheil aller Officiere macht denn doch den Eindruck der Wahrheit, und wenn man auch viel hinwegnimmt vom Gewicht der Anklagen, man kommt trotzdem zu dem unermittellichen Schluße: Wäre es rechtens zugegangen, hätte die Regierung Napoleon's das Licht der Deſignität ertragen können, ſo mußte Bazaine damals ſchon, als er mit Beute beladen aus Mexico zurückkehrte, vor ein Kriegsgericht geſtellt werden. Für ſeine heutigen Richter haben keine Erwägungen ſeine Bedeutung — ein Schuß kann im concreten Fall unſchuldig ſein. Aber uns, den fernſehenden Zuſchauern, iſt es geſtatet, den Mann von Weg nach dem Manne von Mexico zu beurtheilen. Wir bitten uns zwar, ihn in voraus zu verdamnen, doch eine überreife Mohrenwölche dünkt uns zum mindteſten ebenſo bedenklich als ein verſchlüſſeltes Schulzſchreiben.

Letzteres war freilich nicht ſo leicht, als Galgenſtricke zu collectioniren. Doch, wie gejagt, ſelbſt in dem durchaus verdorbenen bonapartiſtiſchen Marquis regt ſich die Verachtung, ſobald er auf Bazaine zu ſprechen kommt. Man glaubt den ehrlichen Dieb reden zu hören, der die Gemeinſchaft mit dem unehelichen verleugnet.

Berlin, 8. October. Se. Majestät der Kaiſer und Königin gedenken, nach den bisherigen Beſtimmungen, Baden-Baden am 18. d. M. zu verlaſſen und am 21. in Wien einzutreffen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden reiſen gleichzeitig mit Sr. Majestät dem deutſchen Kaiſer nach Wien und werden, einer Einladung des Kaiſers Franz Joſeph folgend, in der dortigen Hofburg wohnen.

Se. Majestät der Kaiſer hat die Einladung des Herzogs von Braunſchweig, den gegen Ende October bei Blankenburg ſtattfindenden Jagden beizuwohnen, angenommen.

Das gegenwärtige Haus der Abgeordneten iſt am 14. December 1870 zum erſten Male zuſammengetreten; der dreißigjährige Zeitraum, für welchen daſſelbe gewählt worden iſt, geht daher am 14. December d. J. zu Ende. Da es aber dringend wünſchenswerth iſt, daß das Haus im Laufe des November zuſammenentrete, ſo wird, wie die „Proc.-Gorr.“ mit. et. auf Grund von Art. 51 der Verfaſſung eine Allerhöchſte Verordnung unverweilt die Beſetzung des Abgeordnetenvereins verſünnen, worauf die Anordnungen behufs ſofortiger Ausſührung neuer Wahlen unmittelbar folgen werden.

Die Wahlen der Wahlmänner werden vorausſichtlich am 28. October, die Abgeordnetenwahlen am 4. November ſtattfinden, ſo daß die Verſammlung des Landtages noch in der erſten Hälfte des Monats November wird erfolgen können.

Die Urkunde über die landesherrliche Anerkennung des Profeſſors Reintens in Breslau als katholiſchen Biſchofs lautet wie folgt:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen u. ſ. ſ. ſ. und fügen hiermit zu wiſſen, daß Wir den vorerwähnten Profeſſor in der katholiſch-theologiſchen Facultät der Univerſität zu Breslau, Dr. Joſeph Hubert Reintens auf Grund der am 4. Juni d. J. in Köln ſtattgefundenen Biſchofswahl und der ihm am 11. Auguſt d. J. in Rotterdam durch den Biſchof von Deventer ertheilten Conſecration als katholiſchen Biſchof hiermit und in Kraft dieſes anerkennen. Demgemäß befehlen Wir Unſeren Ober-Präſidenten, Präſidenten und Aemtern Unſerer Provinzen und Unterthanen, weß Namens, Standes, Würden und Weſens ſie ſein mögen, hiermit ſo gnädig als erſichtlich, daß ſie gedachten Joſeph Hubert Reintens als katholiſchen Biſchof anerkennen und achten, auch tenſelben Alles dasjenige, was an Ehren und Würden, Achtung und anderen Vortheilen von ſeinem Amte abhängt, dazu geſchick oder ſonſt erforderlich ſein mag, herabzuſenken und ohne Jemandes Einwand zu beſorgen, zu gewähren und geſehen laſſen, bei Vermeidung Unſerer königlichen Ungnade und ſchwerer unabweislicher Ahnung, jedoch Alles Uns und Unſeren königlichen und Oberlandesherrlichen Gerichteſtamen in alle Wege unbedenklich. Ueſſen zu Urkund haben Wir gegenwärtig Anerkennungs-Urkunde, höchſtgenügend vollzogen und mit Unſerem königlichen Inſiegel beſiegeln laſſen.

Wilhelm.  
gegenge, K. K.

Der W. Geheime Oberreg.-Rath Jacobi iſt jetzt in das Staats-Ministerium eingetreten und hat die Protektion der Verwaltung im Ministerium und die geſammte Beſchäftigung übernommen.

Der Biſchof Reintens und Profeſſor Knodt werden morgen Berlin verlaſſen, um ſich nächſt nach Dortmund zu der dort angelegten Katholikenterversammlung zu begeben. Im November wird Biſchof Reintens hierher zurückkehren, um Sr. Majestät den König um eine Audienz zu bitten.

Mit einigem Intereſſe erwartet man, mit welcher näheren Bezeichnung die Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatsſecretär des Auswärtigen ſtattgefunden hat. Man zweifelt nicht, daß Fürſt Biemarck jedenfalls bis auf Weiteres Minister des Auswärtigen in Preußen bleiben wird.

Bozen, 8. October. Die von der Oſtzeitung gemeldete Nachricht, daß der Erzbischof Ledochowicz bereits zur Uebertragung ſeines Amtes aufgefordert ſei, wird von der Poſtere Zeitung als jedenfalls verſtüßt bezeichnet. Der Erzbischof iſt an der Poſte am Kopfe erkrankt und wird daher vom Official Janitzewski vertreten, der ſogar die an den Erzbischof gerichteten amtlichen Briefe eröffnet und darüber Verfügung getroffen hat.

Die Diſt. Ztg. forſert die Beſetzung der vom Prälaten v. Rogian „erfundene“ Märkte Maria's, die blinde Werkzeuge der Zuſichten und ihrer Adepten ſind.

Dresden, 5. October. In dieſen Tagen iſt aus Berlin der auf Sachſen entfallende Antheil an den 5 Millionen der Kriegskostenentſchädigung beim Finanzministerium eingetroffen. Im Verhältniß zu den den Süddeutschen zugekommenen Quoten ſoll die ſächſiſche trotz vieler Abzüge eine ganz beträchtliche ſein.

Frankfurt, 8. October. Das Frankf. Journal meldet: Beſtem Vernehmen nach kauſte die Regierung das Bundeſpalais zum Preise von 800,000 Mk.

Der Proceß Bazaine

iſt geſtern nicht ſehr viel vorgeſchritten. Der Bericht des Anklägers General Riviere wurde weiter verlesen. Die als Richter functionirenden Generale hatten Situationskarten, um auf ihnen die Einzelheiten der Operationen des Marſchalls genau zu verfolgen. Letzterer beharrte in der gleichen ruhigen Haltung wie vorgeſehen. Der Bericht bot wenig Geſichtspunkte von Intereſſe dar. Nur als erwähnt wurde, daß mehrere von Bazaine an den Marſchall Mac Mahon gerichtete Depoſchen durch den Oberſten Stoffel, welcher als Chef des Nachrichtenwesens im Stabe des Letzteren fungirte, unterſchieden ſeien, machte ſich eine lebhaftige Bewegung unter den Zuhörern bemerklich und auch unter den Richtern ſchien die Behauptung dieſer Thatſache einen großen Eindruck hervorgerufen.

Im Fortgange der geſtrigen Sitzung, die erſt Abends ſchloß, erregte noch derjenige Paſſus des Berichtes des General Riviere große Aufmerkſamkeit, mo von den durch Regnier (anzweilich Namens der Kaiſerin Eugenie) angeführten Verhandlungen und der Abreiſe des General's Bourbaki die Rede war.

Als Halle und Umgegend.

9. October.

Der Gesamtverband des Feſtallez-Bereins der Provinz beſteht jetzt aus 95 Vereinen (2 mehr als 1872) mit 5884 Mitglieder (517 mehr als 1872), darunter 2603 Ehrenmitglieder. Die Gesamtsumme betrug 7879 Mk. die Ausgabe 7558 Mk. Unterſtüzt wurden 459 Wittwen und 322 Waiſen. Der Fonds ſteht auf 9531 Mk.

Morgen Abend findet, wie bereits erwähnt, im Neumarkſchlaggraben eine Generalverſammlung des Wahlvereins der vereinigt-liberalen Partei für Halle und Umgegend ſtatt, zu der auch liberalen Wähler, die Nichtmitglieder ſind, der Zutritt (wohl auch Stimme) geſtatet iſt. Auf Tagesordnung ſieht das gemeinſame Vorgehen ſämmtlicher liberalen Wähler bei den bevorſtehenden Wahlen.

Der Circus Herzog-Schumann wird, wie wir hören, am Sonntag eröffnet werden, wie wir hören.

Die Raumverhältnisse unſerer heutigen Nummer nöthigen uns, den angeſetzten Bericht über die Aufführung von „Ein Schritt vom Wege“ im Stadttheater bis morgen zurückzuliegen.

Geſtern Abend war eine große Menſchenmenge vor der Reſtauration zum „Münchener Brauhauſe“ verſammelt. In ein Fenſter beſehen, an dem glücklicherweise Niemand ſaß, war nämlich eine Strochladung eingehängt und hatte daſſelbe 11 mal durchſchlagen. Ueber den Urheber dieſer leiſchlichen oder frecheſten That iſt bis zur Stunde, da wir dieſes ſchreiben, trotz augenſcheinlicher Nachſuchen der Polizei, noch nichts Beſtimmtes bekannt; hoffentlich wird derſelbe ſeiner gerechten Strafe nicht entgehen!

Ämtlicher Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 6. October 1873.

Vorſitzender: Zuſtrach v. Radede.

Deſſentliche Sitzung.

1. Schon das Miſſerial-Deſcript vom 27. Auguſt v. J. hatte den Magiſtrat veranlaßt, der Frage näher zu treten, ob die Erhebung eines Bürgerrechtsgeldes hier nicht ſallen zu laſſen ſei, da die Abgabe an ſich ſowohl als namentlich auch die Steuern, nach welchen dieſelbe erhoben wird, zu vielfachen Klagen Veranlaſſung gegeben, deren Berechtigung mehr oder weniger anerkannt werden mußte.

Von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit iſt ſeiner Zeit magiſtratsſeitig Abſtand genommen, namentlich auch in Veräußerung des Miſſerials, daß der § 9 b Alinea 2 des neuen Klaſſenrechtsgesetzes vorausſichtlich die ſtädtiſchen Behörden ſchon bald nöthigen werde, die Bedingungen der Erlangung des Bürgerrechts durch Ortsſtatut

neu zu regeln und bei dieſer Gelegenheit jedenfalls auch die Frage: ob ein Bürgerrechtsgeld noch ſerner erhoben werden ſoll oder nicht, in Erwägung genommen werden müſſe.

Einige neuerdings erhobene Reclamationen haben den Magiſtrat veranlaßt, auf die Frage zurückzukommen, und das Magiſtrats-Collegium hat demzufolge beſchloſſen, ſeinem früheren Entſchluſſe entſprechend, wenn möglich ſchon jetzt die Verſichtigung der Zahlung eines Bürgerrechtsgeldes in Beſtag zu bringen.

Der Magiſtrat erſuchte nun die Stadtverordneten-Verſammlung, auch ihrerſeits die Frage zu prüfen und beantragte:

„Die Verſammlung wolle ſich damit einverſtanden erklären, daß vom Jahre 1874 ab die Erhebung eines Bürgerrechtsgeldes in Beſtag komme, event. den Magiſtrat ermächtigen, aus Rückſicht auf die Willigkeit in geeigneten Fällen von der Zahlung eines Bürgerrechtsgeldes zu entbinden.“

Die zur Vorberathung der Sache gewählte Commiſſion vertrat zwar die vom Magiſtrat bezeichneten Bedenken gegen Beibehaltung des Bürgerrechtsgeldes nicht, ſie aber der Meinung, daß bei dem Zuſtande der ſtädtiſchen Finanzen und Angeſichts der gewiß bald eintretenden Nothwendigkeit neuer Anleihen, eine Einnahme nicht aufzulegen werden dürfe, deren Rechtmäßigkeit keinem Zweifel unterliege, und hatte demgemäß beſchloſſen, die Ablehnung der beiden Magiſtrats-Anträge der Stadtverordneten-Verſammlung in Vorſtag zu bringen.

Die Verſammlung ſchloß beide Anträge des Magiſtrats ab.

2. Der Reſtaurateur Kapſſiber, welcher die ſtädtiſche Turnhalle für die Dauer der vier Viehmärkte dieſes Jahres gegen einen Miethzins von 170 Mk. zur Benutzung als Schenklokal gemietet hat, beantragte wegen Aufhebung des Herbitzviehmarktes:

120 Mk. Vergütung an geſtahltem Miethzins,

50 Mk. für bereits angeſchaffte und nicht zum Aufſchlagungspreis zu verwendende Waaren,

280 Mk. Verdienſtverluſt für die drei Tage vom 7. bis 9. September,

450 Mk. in Summa.

Der Magiſtrat erkennt auf Grund des Rechtsgutachtens des Syndikus nur die Verſichtigung an, dem Reſtaurateur Kapſſiber für den Ausfall des dritten Viehmarktes dieſes Jahres verhältnißmäßigen Miethzins zu gewähren und zwar, da der Herbitzviehmarkt unbedenklich der weitaus beſuchteſte und deshalb einträglichſte ſein muß, durch Zahlung von dem v. M. Kapſſiber geforderten Summe von 120 Mk., alle weitergehenden Entſchädigungs-Anſprüche abzulehnen, und beantragte, ſich hiermit einverſtanden zu erklären.

Die Verſammlung beſchloß, den Magiſtrat zu ermächtigen, dem Reſtaurateur Kapſſiber wegen nicht möglicher Vergütung der Turnhalle in Folge der Aufhebung des dieſesjährigen Herbitz-Viehmarktes die Summe von 120 Mk. zu zahlen.

3. Die Heizung und Reinigung der Schulräume in dem Neumark-Schulhauſe wurden ſelber von den Lehrern Kahler und Kſer gegen eine Entſchädigung von zuſammen 36 Mk. 15 Sch. jährlich gemeinſchaftlich beſorgt. Nachdem der Lehrer Kahler verſtorben iſt, hat ſich der Lehrer Kſer bereit erklärt, die qu. Functionen allein zu übernehmen, beantragt aber in Rückſicht auf die geſtiegenen Preise der Arbeitelöhne und des Materials, die Erhöhung der dafür gewährten Entſchädigung auf 50 Mk. jährlich.

Der Magiſtrat erachtet im Einverſtändniß mit der Schul-Commiſſion eine Erhöhung der qu. Entſchädigung den Zeitverhältniſſen angeſehen und beantragt, für Reinigung des Hofes, der Klaſſen und Fluren im Schulgebäude 20 Mk. und für Heizung zweier ſehr großer Klaſſen 30 Mk. zuſammen alſo 50 Mk. jährlich zu bewilligen, wodurch eine Mehrausgabe von 13 Mk. 15 Sch. entſtehe.

Die Verſammlung erklärte ſich damit einverſtanden.

4. Der Hospital-Öconom Rind hat unter Verzugnahme auf die fortwährend geſtiegenen Preise aller Conſumtionellen beantragt, ihn außer Beſtaltung der vom 1. October 1872 ab bewilligten Zulage von 3 Mk. pro Kopf für die Verpflegung im Hospital und Krankenpflege, eine weitere Zulage von 3 Mk. für die laufende Contractperiode, bis 31. März 1877, zu bewilligen.

Im Einverſtändniß mit dem Hospital-Vorſitzer beantragt der Magiſtrat, dem Hospital-Öconom Rind auf den contractlichen Verpflegungssatz für Poſtſpital und Kranke von resp. 5 Sch. 9 A. und 5 Sch. 3 A. eine Zulage von 6 A. pro Tag und Kopf zu bewilligen, ſo daß er für einen Poſtſpitalen und Offizianten täglich 6 Sch. 3 A. für einen Kranken täglich 5 Sch. 9 A. erhält, und dieſe Erhöhung nicht nur für das Jahr vom 1. October d. bis 1. October 1874, ſondern bis zum Jahresſchluſſe 1874 zu bewilligen, was ſich erſt mit dem Zeitpunkt der am 1. Januar 1875 wſſigenden Wahl- und Schlagssteuer möglicherweise die Preisverhältniſſe anders geſtaltet dürften.

Die Verſammlung genehmigte die beantragte Erhöhung der Verpflegungssätze bis zum Jahresſchluſſe 1874.

Hierauf fand geſchloſſene Sitzung ſtatt.

Conſervierung des Nieren- u. Lederzuges

Um das Nieren- und Lederzug gegen die zerſtörende Wirkung der Ammoniakdämpfe in den Ställen zu bewahren, ſchlägt Coma in der G. Zeitung zum Einſchmieren des Lederzuges den — Gummibrun von A. Schärer in Halle a/S. — vor, wodurch daſſelbe ſtets in guten und geſchmeidigen Zuſtande erhalten wird. Daraus würde auch folgen, daß das Nieren- und Lederzug eine längere Dauer erhält, ein Umſtand, welcher bei den hohen Lederpreiſen und Arbeitslöhnen nicht unbedeutend für die Kaſſe des Landwirths iſt.

**Bekanntmachung.**

Bei der auf Grund des festgestellten Tilgungs-Planes heute bewirkten Auslösung sind nachfolgende zur Gas-Belichtung u. Anleihe der Stadt Halle gehörigen Stadt-Obligationsanleihen à 100 % 6, 28, 40, 175, 218, 227, 266, 276, 297, 302, 304, 320, 360, 437, 455, 501, 510, 559, 579, 663, 677, 785, 816, 868, 873, 1021, 1034, 1069, 1091, 1097, 1167, 1241, 1254, 1313, 1333, 1335, 1349, 1422, 1446, 1472, 1510, 1514, 1537, 1594, 1669, 1676, 1678, 1695, 1757, 1765, 1787, 1814, 1835, 1846, 1851, 1876, 1950 gezogen.

Wir fordern die Inhaber derselben auf dieselben am 1. April 1874, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört bei der Kasse der Gas-Anstalt zur Auszahlung zu präsentieren. Der Betrag fehlender Coupons wird von dem Kapitale gefügt werden. Aus früheren Jahren sind noch nicht präsentirt:

Nr. 50 am 1. April 1872 zahlbar.  
Nr. 44, 49, 280, 1100, 1106, 1400, 1433 am 1. April 1873 zahlbar, an welchen genannten Tagen die Verzinsung aufhört.

Halle, den 28. September 1873.

**Bekanntmachung.**

Es wohnen von jetzt ab der Polizei-Commissarius **Weise**, Maaburg-Strasse 4, der Polizei-Sergeant **Marwatsky**, VII. Bezirk, Trödel 4, der Polizei-Sergeant **Späth**, IX. Bezirk, Fleischer-Gasse 30, der Polizei-Sergeant **Sche**, II. Bezirk, Hatz 42.

**Curatorium der Gas-Anstalt.**

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf der Provinzial-Veranstaltung bei Halle im Jahre 1874 an:

- 30,000 Kilogramm Semmel, 9,000 " Weißbrot, 2,000 " Kaffee, 2,200 " Zucker, 70,000 Liter Milch, 15,000 Kilogramm Rindfleisch, 8,000 " Hammelfleisch, 3,000 " Kalbfleisch, 500 " Schweinefleisch, 600 " Rindentalg, 300 " Speck, 2,000 " Branntwein, 200 " Gerstentrost, 900 " frische Butter, 22 Tonnen Heine, 900 Kilogramm Schmelzbutter, 3,500 " Stäubenbutter, 700 Schot Eier, 2,000 Kilogramm Orangen, 2,000 " Gries, 700 " Fadenmadeln, 4,000 " Reis, 4,000 " Hirse, 400 " Grünsüßholz, 7,000 " Weizenmehl, 6,000 " Erbsen, 3,000 " Kirschen, 3,000 " Bohnen, 96,000 " Kartoffeln, 700 " gebundene Pflaumen, 600 " Nageletalgeisen, 1,000 " Glanzseife, 24,000 " Stroh

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf der Provinzial-Veranstaltung bei Halle im Jahre 1874 an:

- 30,000 Kilogramm Semmel, 9,000 " Weißbrot, 2,000 " Kaffee, 2,200 " Zucker, 70,000 Liter Milch, 15,000 Kilogramm Rindfleisch, 8,000 " Hammelfleisch, 3,000 " Kalbfleisch, 500 " Schweinefleisch, 600 " Rindentalg, 300 " Speck, 2,000 " Branntwein, 200 " Gerstentrost, 900 " frische Butter, 22 Tonnen Heine, 900 Kilogramm Schmelzbutter, 3,500 " Stäubenbutter, 700 Schot Eier, 2,000 Kilogramm Orangen, 2,000 " Gries, 700 " Fadenmadeln, 4,000 " Reis, 4,000 " Hirse, 400 " Grünsüßholz, 7,000 " Weizenmehl, 6,000 " Erbsen, 3,000 " Kirschen, 3,000 " Bohnen, 96,000 " Kartoffeln, 700 " gebundene Pflaumen, 600 " Nageletalgeisen, 1,000 " Glanzseife, 24,000 " Stroh

frei Freitag den 17. October d. J. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden.

Die Bedingungen werden in Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Bureau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Der Königl. Director.

**Annoucen**

für die **Hallische Zeitung, Halle, Saale-Zeitung, Halle, T. gebblatt,** sowie **alle auswärtigen Zeitungen** werden **ohne Preiserhöhung** angenommen und sofort prompt bezahlt.

**Brüderstrasse 14, 1 Treppe hoch** in der Annoucen-Expedition von **Rudolf Mosse.**

Ausführliche Inserions-Tarife auf Verlangen gratis. **Ein Mannscript genügt auch für mehrere Zeitungen.**

**Jährl. 700 b. 2000 Zhr.**

Lüchtige Kesselschmiede finden bei hohem Vohne und guter Accord-Arbeit dauernde Beschäftigung in der Dampfkehlfabrik von **Chr. Meyer.**

Ein Arbeitmann gesucht Breitestraße 6.

**Zur Beförderung**

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Expeditionen empfiehlt sich **die Expedition des Tageblatts.**

Ein ordentlicher Arbeiter wird verlangt Taubengasse 13.

Ein ehrlicher kräftiger **Kaufbursche** findet sofort Stellung in der Dampfkehlfabrik von **Chr. Meyer.**

Ein ordentliches anständiges Mädchen mit empfehlenden Zeugnissen findet zu Neujahr einen guten Dienst. Näheres in der Exp.

Ein Anwärterin wird gesucht gr. Schloßgasse 7 a, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welche gut nähen kann und etwas vom Plätten versteht, sucht 1. November Frau Compzeiger **Gothe.**

**Strickerinnen** finden fortwährend Beschäftigung bei **Franz Grohmann, Kleinshnieden 1.**

Ein tüchtige Maschinenführerin für Wheeler u. Wilson'sche Maschine bei 3 1/2 Lohn und mehrere Wäschebinderinnen bei einem Lohn bis 2 1/2 finden Beschäftigung! lange Gasse 29, 3 Tr.

Ein Haus- und ein Kindermädchen mit guten Attefen sucht zum 1. November.

**Conie Blau,** Leipzigerstraße 103.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein ordentliches Mädchen findet bei gutem Lohn Dienst. Nur solche, welche in Küche u. Hausarbeit tüchtig sind, wollen sich melden Kleinshnieden 4.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird gesucht von Frau **Seuff,** gr. Ulrichstraße 6.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen wird sogleich oder später zu mieten gesucht gr. Brauhansgasse 29, 1 Tr. r.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Grafenweg 21, 2 Tr.

Ein bescheidenes Mädchen findet den Tag über Beschäftigung. Näheres bei **Rud. Mosse** in Halle a/S., Brüderstr. 14, 1 Tr.

Ein Mädchen für leichte Arbeit sogleich gesucht gr. Wallstraße 1, part.

Ein junger Mann mit guter Handschrift f. während der freien Zeit schriftl. Beschäftigung. Offerten unter **H. S.** in der Exp. d. Bl.

Eine perfekte Wirtschaftsführerin sucht sofort Stellung in einem kl. Haushalte. Näheres in der Exped. unter Chiffre 3.

Ein anst. junges Mädchen aus acht. Familie, welches mehrere Jahre als Verkaufserin fungiert und vorz. Atteste aufzuweisen hat, sucht bis zum 15. d. eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen an die Schnellpost zum **Vogelbrennen** wird gesucht in der **Vogelbrennerei des Wälfenhausjes.**

Eine gesunde kräftige **Amme** vom Lande sucht Dienst. Gef. Offerten beliebe man unter **Chr. A. F. Nr. 6.** poste rest. Zeitn. niederzulegen.

Witwenstraße 2 ist zum 1. April 1874 die **Bel-Etage** zu beziehen.

Am 1. Januar 1874 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Mitte der großen Steinstraße bezugsfähig zu 160 % zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine freundl. Wohnung von 2 St., 2 R., K., Bodenlammer, Küche etc. zum 1. Jan. 1874 zu beziehen Hatz 17, Ecke der Geiststraße.

Geistthor 51 ist ein Logis für 72 % ver-setzungshalber zu vermieten und sofort zu beziehen.

1 freundl. Kellerwohn., St., K. u. A. zum 1. Jan. 1874 zu beziehen Lindenstr. 10.

Zu verm. Fleischer-Gasse 25, II., dem bot. Garten gegenüber, sogleich bez. 2 St., 1 R., unmöbl., an 1 einj. Herrn; St. und A. an eine einzelne Dame zum 1. Januar.

Ein elegant möbl. Zimmer ohne Cabinet ist sofort zu vermieten gr. Ulrichstr. 8.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Cabinet ist zum 1. November an einen Herrn zu vermieten, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittag anzusehen Jägergasse 1, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer mit Bett ist zu vermieten, im Preise von 4 Thalern monatlich, **Steinweg 42, 2. Etage.**

1 freundl. möbl. Stube an 1 Herrn zum 1. November zu verm. Frandensstr. 4, part.

Schl. offst. mit K. Leipzigerstr. 57, 2., II.

Stube und Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen

Eine freundl. möbl. Stube zu vermieten Magdeb. Gasse 1.

Zwei möblirte Wohnungen zu vermieten Schulberg 10.

Möbl. geräumige Wohnung an 1 oder 2 Herren sogleich zu vermieten gr. Berlin 9, II.

Möbl. St. u. K. in der Nähe d. Wälfenb. an 1 od. 2 Herren sogleich zu verm. Steimw. 47.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cab. an 1 od. 2 Hrn. sogleich zu verm. Leipzigerstr. 44, I.

Dieses Logis für anständige Herren. Schlafstelle fl. Schlam 11, part.

Anst. Schlafst. N. Ulrichstr. 7, 2. H., 1., 1. Anst. Schlafst. in K. gr. Ritterg. 2, 2., I.

Ein kleines Gemüth zu mieten gesucht, Mitte der Stadt, per 1. Januar 1874. Offerten abzugeben Königsstr. 3, part.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben mit Zub., möglichst in der **Brüderstraße**, oder benachbarten Umgebung, sogleich oder baldigst zu beziehen, wird zu mieten gesucht. Näheres bei **Grexler,** alter Markt 25.

Eine einz. Dame sucht zum 1. April 1874 eine Wohn. v. 2 St., etlichen Kamm., Küche u. Zub. in einem anst. Hause u. angenehmer Lage. Adr. unter **F. H.** in der Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame wünscht ein elegant möblirtes Zimmer nebst großem Schlafcabinet, freundliche Lage. Verlegte Adressen nebst Preisangabe abzugeben Berzgasse 1, beim **Besitzer Herrn Keif.**

Zwei Beamte suchen per 1. November ein möbl. Stube mit oder ohne Cabinet in der Nähe der Bahn. Adr. unter **G. A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine gebild. ruh. Dame sucht an lieblich. Hof, K. od. 1 St. Adr. **H. B. 50** Exp. St., 1-2 R. u. K. wird 1. Nov. oder 1. Jan. gesucht. Adr. **B. # 40** in d. Exp.

Gesucht wird sogleich oder 1. November von einer einj. Person ein kl. Logis. Näher. bei **F. W. Klauig,** Leipzigerstr. 77.

Meine Wohnung und Geschäftsvokal befindet sich jetzt

**Landwehrstraße 18, S. Müller jun., Ueberhändler.**

Meine **Utscher-Werkstatt** ist nicht mehr Weidenplan 8, sondern vor dem **Geistthor, Böckstraße 4, Alb. Meissner.**

Ich wohne jetzt **Geiststraße Nr. 2, Q. Mannheim,** Schneidermeister.

Gefällige Arbeiter finden dauernde Besch.

Meine Wohnung ist jetzt **Brunnenplatz 4, Reumann,** Dachdeckermeister.

**Tanz-Unterricht.**

Im Verein mit meinem Sohne beginne ich Mitte October, sowohl für grössere Abtheilungen, wie für Privat-Cirkel meinen Unterricht.

Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung - **neue Promenade Nr. 8** - jederzeit entgegen-genommen.

**W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

Am **Städtischen Hause** darf kein Schutz abgeladen werden.

**Ferredede** verlieren! Wegen gute Verlochung abzugeben **Kohlen-Niederlage an der Dieritzer Gasse.**

Eine **Zunica** von der gr. Ulrichstr. bis Geiststr. verl. Geg. Bel. abt. gr. Ulrichstr. 22.

Ein **Hund** ist zugekauft. Zu erfragen bei **Gustav Moritz,** Cigarrenschäft.

**FF Hallescher Turn-Verein.**

Montags u. Donnerstags regelm. Übung.

**Königliche meteorologische Station, 8. October 1873.**

Stunde	Barom.	Thermom.	Relat. Feucht.	Windst.	Wob.
Morgs. 6	331.50	4.91	81.7	12.9	0.1
Mittags 2	331.05	5.23	67.6	16.1	0.1
Abds. 10	332.64	4.38	100.0	9.0	0.0
Abds. 7	331.65	4.54	88.1	12.7	0.0

Wasserstand der Saale bei Trotha. am 8. Oct. Abds. am Unterp. 0 M. 92 C. am 9. Oct. Morgs. am Unterp. 0 M. 94 C.

# Damenmäntel

in allen Façons der diesjährigen Mode empfehlen wir in unserer bekannten großen Auswahl sehr preiswürdig. In

# Kleiderstoffen

bietet unser Lager ebenfalls reiche Sortimente in den verschiedensten Qualitäten und Farbenstellungen, und halten wir uns auch hiermit unter Zusicherung billiger Bedienung bestens empfohlen.

# Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Freitag früh extra frischen Dorsch empf. **C. Müller.**  
Frühe Ananasfrüchte offerirt billig **C. Müller.**  
Parlemer Blumenwickeln in allen Sorten und prachtvollsten Farben empfiehlt **C. Müller, (früher Niesel).**

**Wilhelm Körner** vorm. König,  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Halle a. S., gr. Berlin 13.

Mein anerkannt reich ausgestattet Lager von Gold- u. Silberwaaren, sowie auch Alfenide- u. Silberplattwaaren halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.  
Reparaturen jeder Art werden bei laubterer Arbeit billig berechnet.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein zweites **Barbier- u. Friseur-Geschäft** gr. Ulrichsstrasse 50, im Hause des Bäckermeisters Herrn Schimpf, errichtet habe.

Den geehrten Damen empfehle mein reichhaltiges Lager von **Zöpfen in allen Farben, Längen und Stärken.** Bei Bestellungen von auswärts bitte Farbe, Länge und Schwere gütlich anzugeben. — Alle vorkommenden Haararbeiten als: **Zöpfe, Locken, Ghignons, Haarschnüre, Armbänder, Broschen** etc. werden auch aus dazu gegebenen Haaren sauber und zu soliden Preisen gearbeitet.  
**Ferd. Stöber,**  
Schmeerstraße 26 u. gr. Ulrichstraße 50.

## Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich hier, gr. Ulrichstraße 7, ein **Putz-Geschäft** und empfehle solches dem Wohlwollen der geehrten Damen.

**Florentine Schmidt.**

Eine reiche Auswahl in **Hüten u. Corsuren** empfehle bestens. Zu **Jum Modernisiren** vorjähriger Hüte stehen die neuesten Modelle zur Ansicht und Verprobe die billigsten Preise.  
**Florentine Schmidt**

**Glasierte Thonröhren mit Verbindungsstücke**  
**B. Schmidt & Cie.**

Mit dem 7. Oct. c. verlegte mein Comptoir von der Königsstr. 26 nach der **Merseburger Chaussee 18, part. J. Triest.**

## Auction.

Donnerstag den 16. October cr. **Vormittag 11 Uhr** versteigere ich in dem **Gebäude des Herrn G. u. H. Mann jun.** hier (Zeilischer Straße 7) für fremde Rechnung: **220 Ctr. Nöbeln** in versch. Partien. **W. Elste, Auct.-Comm.**

## Blumenfohl-Verkauf.

Nächsten Sonnabend verkaufe ich großen schönen **Erstarrten Blumenfohl** ganz billig. Stand an der **Marienbibliothek.**  
**Frau Richter.**

## Senf- und Pfeffergurken

empfehlen in feinsten Qualität **Hermann Fritsch,** gr. Klausstraße 8.

Die **Helm'schen Malzbonbons**, bekannt als die besten gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt **W. Schubert, gr. Steinstr. 2.**  
**Bundbaum** zur Gartenanlage verkauft **Jägerplatz 17.**

Eine **Gitarre** mit förmlichen Pianofortentastung zu verkaufen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Pianoforte**, passend für Anfänger, ist billig zu verkaufen **Trödel 3.**

Ein neuer **Handwagen** und eine neue **Treppe** mit 11 Stufen verl. **Neustadt 5.**

Eine große **Wachswanne** mit **Brühfuß** verl. am liebsten zusammen **gr. Sandberg 6.**

## Dampfkessel-Verkauf.

Ein nicht lange in Betrieb gewesener, aus **Hochblech** früherer, besser Qualität gefertigter **Röhrendampfkessel** mit einem horizontalen Hauptkessel von **23 1/2 Fuß** Länge, bei **6 Fuß** lichten Durchmesser, mit **80** Kammerrohren, soll weil zu groß, verkauft werden. — Die Heizfläche beträgt ca. **860**  $\text{Fuß}^2$ , doch läßt sich dieselbe auf das Doppelte steigern, wenn die Feuerung um den Kessel herumgeht.  
Näheres durch **C. G. Haubold jun.** in **Ghemnit.**

Schuldiger alt!! neu!! für alle Schulen **billigst** zu bei **Peterien, Schulber.**

Eine **Rechtsschreibmaschine**, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

## Adlerverkauf.

Am **Dienstag den 21. October** Nachmittags **3 Uhr** versteigere ich in meinem **Bureau, Rathhausgasse 6**, den, den **Neuzwickischen Erben** gehörigen, früher **Gebrüder'schen Feldplan Nr. 2676** **Wielandstein-Halle'schen Markantkeils**, von **13 Morgen 123** **Muthen** am **Wölflischer Wege** belegen.  
Die **Verkaufsbedingungen** können jeder Zeit in meinem **Geschäftszimmer** eingesehen werden.  
**Der Justizrath Fiebig.**

Ein **Schauenstier** und eine **Leidenschaft**, beide mit **Rekläden**, **3' 10"** breit, **9'** hoch, **20"** tief, verkauft **gr. Klausstraße 18.**

**Zwei gut erhaltene eiserne Ständer** sind zu verkaufen **Burgstraße 23.**

Ein gut gehaltenes **tafelreimiges Pianoforte** steht zu verkaufen **Merseburger Chaussee 1.**

Ein **Stadter**, **5** und **6 Fuß** hoch, **120 Fuß** lang, welches erst ein Jahr aufgestellt war, ist billig zu verkaufen. **Gottessergasse 4.**

**Getragene Kleidungsstücke** sind billig zu verkaufen. **Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

**2 fette Schweine** verk. **Laubengasse 3.**

Ein **1/2 jähriger Jagdhund** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im **Rathstempel, Marktplatz 2.**

Die im **Gebäude des Hrn. Braunmann** (früher **Schwartzwälder**), **Rathhausgasse 8**, befindl. **Drehrollen** sind wieder im besten Zustande.

**5-8000**  $\text{R}$  auf ein werthvolles Grundstück außerhalb, ganz sichere Hypothek, werden so bald als möglich zu gutem Zinsfuß gesucht und erhalten jede nähere Auskunft **Heine & Wienan** in **Halle a/S.**

**2000**  $\text{R}$  werden bei **6%** Zinsen auf ein neues Wohnhaus als **1. Hypothek** gesucht. **Adr. unter A. B. 11.** in der **Exp. d. Bl.**

Ein **Melldwagen** zu **90-100 Ctr.** Tragkraft wird Freitag ab. **Sonnabend** ohne **Pferde** **1 Tag** zu leihen gel. **Bunze, Schmiedemir.**

## Epilepsie

(Fallsucht), **Krämpfe** heilbar durch das seit **12 Jahren** bewährte **Quant'sche Universalgesundheitsmittel**. Prospekte, Referenzen gratis-franco vom Erfinder **Dr. Fr. A. Quant,** zu **Warendorf** in **Westfalen.**

## Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Zur **Kirmess** Sonntag, Montag und Dienstag als den **12., 13. und 14. October** **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **M. Hertzberg.**

Ein Student ertheilt Privatunterricht Näheres in der Expedition d. Bl.  
**Meines Niesedter Roggenbrot** zu verl. **Kapellenstraße 8.**

**Zum Mittagstisch** werden anst. Teilnehmer, sowie ein anst. Mitbewohner einer möbl. Wohnung kostg. **gr. Steinstraße 23, 1 Tr.**

Jedermann sein eigener Sprachlehrer!  
22. Auflage. Methode für einmal angezeigt.

**Toussaint-Langenscheidt.** **Trieffischer Sprach- u. Sprech-Unterricht** für das Selbststudium Erwachsener. **Wien 1878: Verdienstmedaille.**

**Engl.** v. Prof. Dr. van Dalen (am k. Kadet-korps in Berlin), Prof. H. Lloyd (Univ. Camb.) u. G. Langenscheidt.

**Franz.** v. Prof. Ch. Toussaint u. G. Langenscheidt (Mitgl. d. Gesellsch. f. neuere Sprachen u. Lit. in Berlin). **Wöchentl. 1 Lekt. à 1/2 Mark; jed. Sprache 2 Kurse à 17 (18) Mark, beide Kurse zusammen nur 27 Mark. — Probebriefe à 1/2 Mark.**

**Urtheile:** Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sen. Dir. Dr. Diesterweg, Dr. Dr. Freund, Prof. Dr. Herbig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Dr. Stiller, Dr. Dr. Viehoff u. anderen Autoritäten geworden ist. (Allgem. d. Lehrzeitg.)  
— „Der wohlberathene Plan u. d. Sorgfalt d. Ausführung treten in T.-L.'s Meth. recht auffällig hervor, wenn man die schlechten (es. 12 mal erfolgten) Nachahmungen damit vergleicht, welche d. Hlvar. Industrie auf den Markt gebracht werden.“ (Schabl. d. Prov. Sachsen). — „T.-L.'s Meth. erschließt uns als eine der wichtigsten Erreichungen d. Neuzeit, als ein ebenso reich, Fruchtb. als menschl. Scharfßinn, wie Dampfmaschine u. Telegraphie.“ (Litr. Rundschau.)

**NB.** In der Nationalität der Verfasser, der größten Vollständigkeit bei, besser Ausserer stattung, in den bei mal in hiesigen Verkehre mit den Lernenden erzielten Vervollkommungen u. in der Ausdehnung der Aussprache dieser Meth. auf viele Zweige der Fachliteratur bestehen Vortheile, die kein and. Werk zu bieten vermag.

Mit gedachter Ausspr.-Bez. sind A. erschienen: **Franz.-dtsch. Wörterb. v. Prof. Dr. C. Sachse** Grosse Ausgabe, Th. 1, 1/2, 4, 27 (28) Mark; Th. II, deutsch-franz. in ca. 20 Ligen, à 1 Mk. **20 Pl. Schul-Ausg., Th. I, 1/2, 4, 27 Mk.** Engl.-dtsch. Suppl.-Lexikon von **Dr. A. Hoppe** 9 Mark.

**Kurs. I, II u. von Toussaint u. Langenscheidt, à 1 u. 1 1/2 (1/2) d. frz. Sprache à 2 Mark, auch in hiesigen f. Schulen.** **Br. Urmann, Director d. Reichs-litteratur** borchsen Vortheile, die kein and. Werk zu bieten vermag.

Die Adoption der Meth. T.-L. durch fast alle Kulturvölker dürfte weitere Empfehlung überflüssig machen. **G. Langenscheidt's Verlag, Berlin, SW. Möckernstr. 133.**

Die eingeklammerten (erhöhten) Preise gelten vom 1. Jan. 74 ab.

Bei einer Abreise von Halle nach Berlin sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre freundliche Aufnahme unsern herzlichsten Dank und ein herzlichliches Lebewohl.

Die **Unigen Berlin:** **Theodor Feiler, Otto Komorowsky, G. Komorowsky, K. Under.**

## Stadt-Theater.

**Freitag den 10. October.** 10. Vorstellung im 1. Abonnement.

## Der Störenfried.

Auffpiel in vier Aufzügen von **Dr. Robert Venedig.** In Scene geführt vom Regisseur **Herrn Schumbara.**

## Neues Theater.

**Freitag den 10. October**

Auffspiel der Operetten- und Baubelle-Soubrette **Fr. Käp-Bettering**, sowie **Muffretten** des Tänzerpaars **Frz. und Hrn. Spadoni.** Dazu zum ersten Male: **Nur nicht heirathen, Preis-Lustspiel** und: **Aus Liebe zur Kunst, Pöse** mit **Gejang.**

**NB.** Um den vielfach ausgesprochenen Wünschen eines verehrlichen Publikums nachzukommen, haben wir von heute ab **Tagesbillets** (letz. excl. der **Sem-** und **Freitag** ab eingeführt zu **1. Rangloge 12 1/2**  $\text{R}$ , **numerirtes Parterre 8**  $\text{R}$ , **Spreng 6**  $\text{R}$ , und sind die **Tagesbillets** **Donnertags** von **11-1 Uhr** im **Theater-Bureau, Schumann 9, 1. Etage**, zu haben.

**Kassenpreise** wie bekannt. **Die Direction.**

**Vollständig, H. Klausstraße 5.** **Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.**

Halle die Redaction verantwortlich **D. Vertraw.** — Druck der Buchdruckerei des Kaiserhauses